

Unterhalt eines Weihers im Gebiet Scheidgraba, Vaduz/Gamprin

Ausführungsbericht



25. März 2013/Th

1. Ausgangslage und Ziel

Der Scheidgraben trennt das Vaduzer Riet vom Gampriner Riet. Nördlich der Wirtschaftsgebäude des Riethofs und südlich des Scheidgrabens befindet sich ein länglicher Weiher mit einer Fläche von ca. 200 m². Der Weiher wurde vor 15-20 Jahren angelegt, Details zum Bau sind keine bekannt. Seither kam es zu einer starken Verlandung des Weihers, so dass er stark eingewachsen und die Wasserfläche reduziert war.

Im Februar 2012 wurde das Ingenieurbüro Nemos Anstalt von der Gemeinde Vaduz beauftragt, den Unterhalt des besagten Weihers zu planen und abzuwickeln. Hauptziel war die Entfernung des angefallenen Verlandungsmaterials sowie dessen fachgerechte Weiterverwendung vor Ort.

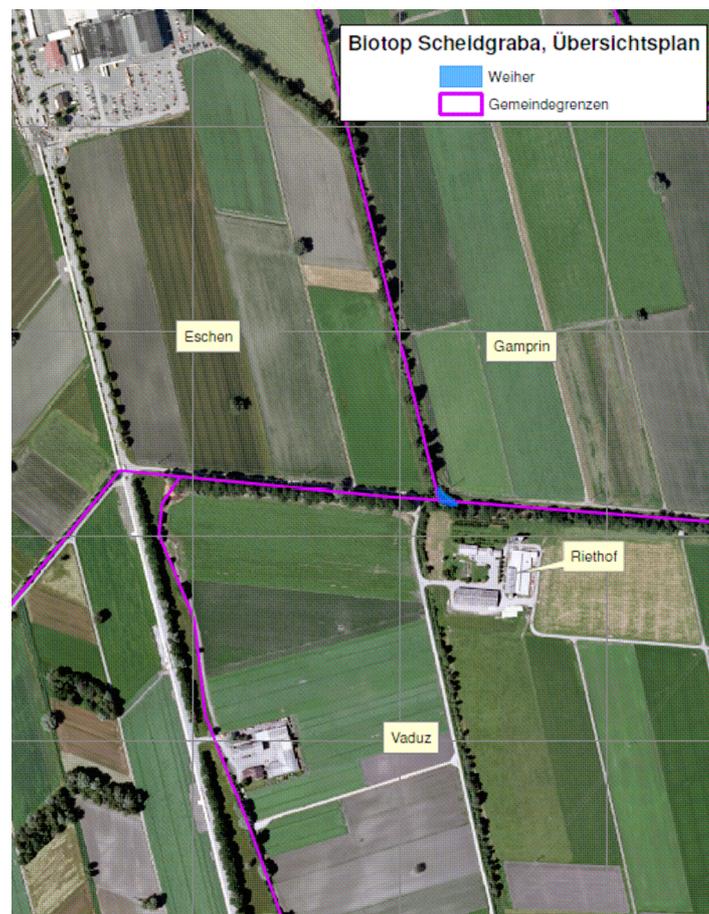


Abb. 1: Übersicht

2. Bewilligung

Gemäss Projektbeschreibung vom 7. Mai 2012 war vorgesehen, das Verlandungsmaterial aus dem Weiher zu entfernen und vor Ort auf landwirtschaftlich genutztem Boden wieder zu verwerten. Die entsprechende Bewilligung für die Auflandung zur Wiederverwertung von Aushubmaterial wurde vom Amt für Umweltschutz mit Verfügung vom 30. November 2012 erteilt.

Mit dem vorliegenden Bericht wird der Forderung genüge getan, dass nach Abschluss der Arbeiten eine Zusammenfassung der Rekultivierungsmassnahmen erstellt wird.

3. Durchgeführte Massnahmen

Baumbestand

Aus dem Weiher und seiner direkten Umgebung wurden ca. 15 Bäume gefällt und entfernt. Dadurch wird der zukünftige Eintrag von organischem Material (Blätter, Äste), welches zur Verlandung beigetragen hat, reduziert. Bei der Baumfällung wurde auf den Stand der Sonne Rücksicht genommen, so dass der Weiher in Zukunft mehr Sonnenlicht erhält.

Weiher

Damit der ursprüngliche Weiherzustand wiederhergestellt werden kann, wurde das Verlandungsmaterial im Umfang von ca. 150 m³ ausgehoben und entfernt. Für den Aushub des Verlandungsmaterials aus dem Weiher wurden verschiedene Varianten geprüft, schlussendlich wurde das Material mit einem Schreitbagger ausgehoben und auf Traktoranhänger geladen. Das Material wurde anschliessend mit einem Mistzetter auf den Feldern des Riethofs verteilt.

Landwirtschaftliche Flächen

Das Material aus dem Weiher besteht aus einer Mischung aus Sand, Schluff, Ton und organischen Bestandteilen, welches nicht wie ein herkömmlicher Boden rekultiviert werden kann. Folglich konnte keine bodenkundliche Baubegleitung im engeren Sinne (schichtweises Einbringen etc.) durchgeführt werden.

Das Aushubmaterial wurde auf zwei Parzellen des Riethofs verteilt (siehe Abb. 2, Gesamtfläche ca. 9.3ha).



Abb. 2: Lage der „Auflandungsflächen“

Die beiden Flächen sind aktuell mit Gras (Mähwiesen) bewachsen. Sie werden im Frühling gemäht, anschliessend gepflügt und mit (beispielsweise) Mais besät. Das Aushubmaterial wurde mit dem Mistzetter in einer sehr dünnen Schicht von max. 3 cm ausgebracht. Durch das Pflügen werden der vorhandene Boden und das Aushubmaterial durchmischt, so dass keine Abschwemmungs- oder Verschlammungsgefahr besteht.

Bei der Verteilung des Materials wurde möglichst bodenschonend vorgegangen, um Bodenverdichtungen zu vermeiden:

- leicht gefrorener Boden
- akzeptable Trockenheit des Boden
- keine aktuellen Niederschläge
- Traktor mit Breitreifen
- Reduzierte Ladung der Traktoranhänger

Es kann davon ausgegangen werden, dass durch das Ausbringen des Materials keine Verdichtungsschäden am vorhandenen Boden entstanden sind.

4. Ausführende

Die genannten Arbeiten wurden durch folgende Stellen durchgeführt:

- Entfernung Baumbestand, Mähen des Schilfs: Amt für Bevölkerungsschutz (ABS), Abt. Rufen und Gewässer
- Frank Willinger (Riethof Vaduz): Entfernung Zaun und Organisation Lohnunternehmung
- Markus Goop, Erdbewegungen Anstalt (Schellenberg): Aushub des Weihers inkl. Auflad des Materials
- Lohnunternehmen Giger (Sevelen): Verteilung des Aushubmaterials mit Mistzetter

5. Zeitpunkt der Massnahmen

Die Massnahmen wurden Ende Februar 2013 durchgeführt. Dadurch konnte ein Konflikt mit der Brutsaison von Vögeln (März bis Juli) sowie der Laichzeit der Amphibien verhindert werden.

6. Ausblick

Das Biotop soll Lebensraum bieten für Fische, Krebse und weitere Tierarten, insbes. für Elritze, Dohlenkrebse und Eisvögel. Um die zukünftige Verlandung des Weihers zu vermeiden ist ein regelmässiger Unterhalt vorgesehen:

- jährlicher Rückschnitt des Schilfs im Uferbereich des Weihers (Jahr 1: Nordseite, Jahr 2 Südseite)
- ca. alle 5 Jahre (je nach Entwicklung früher oder später – muss beobachtet werden) Abspumpen des Weihers zur Entfernung des Schlammmaterials: Ausführung durch ABS falls mit eigenen Gerätschaften möglich

(Zugänglichkeit). Ansonsten, wenn Saugwagen notwendig ist: Kosten sind zu tragen durch die Gemeinden Vaduz und Gamprin.

Vaduz, 25.3.2013/Th